

Zweck: Bau und Betrieb der Kleinbahn von der Wehlau-Königsberger Kreisgrenze bei Podewitten nach der Stadt Königsberg (Volksgärten) mit vollspürigem Geleisanschluss an die mehrmalige Ostpreuss. Südbahn, sowie mit Abzweig von Prawten über Schaaksvitte bis zum Schaaksvitter Hafen und in der Stadt Königsberg vom Königsthor bis zum Oberpregel. **Bahnlänge** insgesamt 59,95 km, **Spurweite** 75 cm.

Betriebseröffnung zweier Teilstrecken im Jan. bzw. Okt. 1900; der Reststrecken mit Ausnahme der Hafengeleise in Schaaksvitter im Juni und Sept. 1901. Den Betrieb führen Lenz & Co. G. m. b. H. bzw. deren Beauftragte die Ostdeutsche Eisenb.-Ges. Die Ges. steht betreffs der Teilstrecke Königsb.-Podewitten mit der Wehlau-Friedländer Bahn in Betriebsgemeinschaft.

Kapital: Urspr. M. 2000 000, u. zwar M. 333 000 in 333 St.-Aktien Lit. A à M. 1000 u. M. 1 667 000 in 1667 St.-Aktien Lit. B à M. 1000. Den St.-Aktien Lit. A wird eine $3\frac{1}{2}\%$ Div. auf die Dauer von 43 Jahren von der Betriebseröffnung ab seitens des Landkreises Königsberg gewährleistet (für 1900/01—1912/13 ganz bzw. teilweise in Anspruch genommen). Die St.-Aktien Lit. A unterliegen der plann. Ausl. mit jährl. mind. 1% des urspr. gewährleisteten Kap.-Betrages unter Zuwachs der ersparten Zinsbeträge, so dass nach Ablauf der 43 Jahre sämtl. Aktien Lit. A zur Ausl. gelangt sind. Die ausgel. Aktien sind gegen Erstattung des Nennwertes vom Landkreise Königsberg in Preussen einzulösen u. haben fortan mit den St.-Aktien Lit. B gleiche Rechte. Bis 31./3. 1913 waren dergestalt 53 Aktien ausgelöst, so dass noch existieren 280 Aktien A u. 1715 Aktien B. Die G.-V. v. 22./9. 1913 sollte über weitere Erhöhung des A.-K. zwecks Beschaffung von Betriebsmitteln, für Erweiter.-Bauten u. Abstossung von der Anleihe beschliessen.

Anleihe: M. 85 000, aufgenommen lt. G.-V. v. 20./9. 1902 zwecks Beschaffung von Betriebsmitteln; als Bahnpfandschuld sichergestellt. — Ferner M. 80 000, aufgenommen 1905 zu Ergänzungsbauten, gleichfalls als Pfandschuld sichergestellt. — Bisher zus. M. 12 072 getilgt.

Geschäftsjahr: 1./4.—31./3. (Bis 1900 1./10.—30./9.) **Gen.-Vers.:** Juli-Sept. 1 Aktie = 1 St. **Gewinn-Verteilung:** Dotation des Ern.-F. 5% z. R.-F., 2% für Spezial-R.-F., sodann $3\frac{1}{2}\%$ Div. an St.-Aktien Lit. A u. B; vom verbleib. Überschuss event. Tant. an Vorst. und Beamte oder Aktien-Amortisation, Rest an sämtliche Aktien gleichmässig.

Bilanz am 31. März 1913: Aktiva: Eisenbahnbau u. Ausrüstung 1 973 040, Erweiter.-Bauten 209 541, Beamtenwohnhaus Schaaksvitte 9822, Effekten des Ern.-F. 89 097, do. des Spez.-R.-F. 5220, Bahnhypoth.-Amort.-Kto 12 072, Kassa 372, Grund u. Boden 13 647, Kaut. 31 000, Debit. 100 271. — Passiva: St.-Aktien Lit. A 285 000, do. Lit. B 1 715 000, Disp.-F. 39 979, Div. Lit. A 10 045, Ern.-F. 104 158, Bahn-Hypoth. 165 000, Bilanz-R.-F. 19 570, Spez.-R.-F. 5539, Kaut. 31 000, Kredit. 5030, Div. 60 000, Vortrag 3762, Sa. M. 2 444 086.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: z. Ern.-F. 14 480, 10% der Betriebsführerin für Betriebsüberleitung 8981, Verwalt.-Unk. 5809, Schulden-Zs. 5755, z. Bilanz-R.-F. 3188, z. Spez.-R.-F. 318, Gewinn 63 762. — Kredit: Vortrag 3501, Zs. 333, Betriebsüberschuss 98 461. Sa. M. 102 296.

Dividenden: 1899—1899/1900: 0% (Baujahre); 1900/1901 ($\frac{1}{2}$ Jahr): Aktien Lit. A: $3\frac{1}{2}\%$; Lit. B: 0% ; 1901/02—1912/13: Aktien Lit. A: Je $3\frac{1}{2}\%$; Lit. B: $0, \frac{1}{2}, \frac{1}{2}, 1\frac{1}{4}, 1\frac{1}{4}, 1\frac{1}{4}, 1\frac{1}{4}, 2\frac{1}{4}, 2\frac{1}{4}, 3\%$. Coup.-Verj.: 4 J. (F.).

Vorstand: Kgl. Baurat Franz Stahl. **Aufsichtsrat:** (3—7) Vors. Landrat von Brünneck, Stellv. Reg.-Rat Dr. Sutor, Landeshauptm. Rud. von Berg, Reg.- u. Baurat Dohrmann, Ober-Reg.-Rat a. D. Bergmann, Provinzial-Baurat Kühn, Königsberg; Majoratsbes. Baron von Hausen-Aubier, Sundnicken.

Zahlstelle: Königsberg: Ostbank f. Handel u. Gewerbe.

Königsberger Strassenbahn-Akt.-Ges. in Liquid.

früher Direktion in Königsberg i. Pr., Sitz in Berlin.

Büro Berlin-Wilmersdorf, Uhlandstr. 84.

Gegründet: 3.5. 1881 als Königsberger Pferde-Eisenbahn-Ges. Lt. G.-V. v. 2./9. 1901 Abänderung der Firma wie oben. Die a.o. G.-V. v. 13./5. 1909 beschloss dann den Verkauf des restl. Unternehmens an die Stadt Königsberg mit Wirkung ab 1./7. 1909 für M. 1 000 000 in $3\frac{1}{2}\%$ Oblig. der Stadt = M. 924 000. Siehe hierüber die früheren Jahrg. dieses Handbuchs.

Kapital: M. 2 186 000, davon M. 1 514 500 in 1908 als bevorrechtigt abgestempelten Aktien u. zwar 997 Stück à M. 500, 1016 à M. 1000 u. M. 671 500 in alten nicht bevorrechtigten Vorz.-Aktien u. zwar 505 Stück à M. 500 u. 419 à M. 1000. Wegen Wandlungen des A.-K. bis 1907 siehe Jahrgang 1909/10 bzw. 1911/12 dieses Handbuchs.

Die neuen bevorrechtigten Aktien sollen nach den Statuten bei einer Liquidation bis 130% zuerst befriedigt werden. Die erste Liquid.-Rate in Höhe v. 4% gelangte ab 30./1. 1911 auf jede 1908 abgestempelte, bevorrechtigte Vorz.-Aktie von M. 1000 mit M. 40, von M. 500 mit M. 20 bei der Direction der Disconto-Ges. Berlin W zur Auszahl. Die G.-V. v. 10./11. 1913 genehmigte die Liquidationsschlussrechnung u. erteilte an Liquidatoren u. A.-R. Entlastung. Die vorhandenen Mittel reichten noch zur Ausschüttung einer Liquidationsschlussquote von $3\frac{1}{8}\%$ aus (gezahlt ab 15./11. 1913), so dass die M. 1 514 500 bevorrechtigten Aktien einen Gesamterlös von $7\frac{1}{8}\%$ erhalten haben. Die alten nicht bevorrechtigten Vorz.-Aktien gingen völlig leer aus.

Der Prozess des früheren Liquidators Gründler wegen seines Gehaltes wurde am 13./12. 1912 zu ungunsten der Ges. entschieden, indem das Kammergericht die Ges. verurteilte,